

Zum Thema Vereine in Fischamend:

„Vereine bilden das Rückgrat ...

... in unseren Dörfern und Städten. Sie setzen Akzente in kultureller, sportlicher und sozialer Hinsicht. Daher ist es ganz im Sinne einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung, die Vereine und ihre Aktivitäten zu stärken und zu fördern.“ So wird der jährliche Wettbewerb zur vereinsfreundlichsten Gemeinde im Bezirk eingeleitet.

Die Beurteilungskriterien werden dabei u.a. durch finanzielle und ideelle Hilfe sowie Zur-Verfügung-Stellung von kommunaler Infrastruktur definiert. Dies steckt recht gut die Rolle der Gemeinde bei der Unterstützung von Vereinen ab. Ein Kriterium sollte jedoch ergänzt werden, das viel Fingerspitzengefühl erfordert: die Nichteinmischung von Gemeindepolitikern in die Tätigkeit der Vereine.

Dieses Fingerspitzengefühl ist notwendig, um eine Balance zwischen dem notwendigen Freiraum für private Initiativen und der zweckgemäßen Verwendung von öffentlichen Mitteln zu finden. Dabei muss verhindert werden, dass sich Vereine als Bittsteller fühlen, die in irgendjemandes Schuld stehen. Die größte Gegenleistung von Vereinen besteht darin, das „Gern in Fischamend sein“ zu fördern. Weiters gilt es zu verhindern, dass Veranstaltungen von Vereinen durch Schikanen zuerst verunmöglicht und danach durch Gemeindepolitiker vereinnahmt und durchgeführt werden.

Wir freuen uns auch künftig auf Veranstaltungen unserer Vereine und auf eine Stadtführung, die sich – hoffentlich – auf die rein unterstützende und ermöglichende Rolle beschränkt. Erfolgreiche bestehende Veranstaltungen zu kopieren oder zu übernehmen, darf nicht das Ziel einer vereinsfreundlichen Gemeinde sein. Und das wollen wir doch sein, oder?

Renate Strauss für die Liste Schuh